



Bayern München

Grundordnung 4-2-3-1 (def. 4-2-3-1 AGP)



FC Augsburg

Grundordnung 4-2-2-2 (def. 4-4-2 AGP)



66 (xG 53,3)

22 (xG 23,2)

0 (1.)

6 (2.)

7 (5.)

61,1 %

65% durch die Mitte

2.

(1. bei Sprints in Spielrichtung)

Tore (xG)

Gegentore

Konter-Gegentore

Konter-Tore

Standard-Gegentore

Ballbesitz

Zone der Torerzielung

Sprints

28 (xG 24,8)

39 (xG 43,5)

5 (12.)

3 (10.)

10 (9.)

45,4 %

Nahezu identisch in allen Zonen

6.

(11. bei Sprints in Spielrichtung)

Schiedsrichter: Florian Badstübner | 4. Offizieller: Patrick Alt

Fazit: Englische Woche für Bayern und hohe Intensität durch Augsburg

Den Fehler aus Mönchengladbach, nach einem Champions-League-Spiel zu oft zu rotieren, dürfte Julian Nagelsmann nicht noch mal unterlaufen. Augsburg hat nur dann eine Chance, wenn sie Bayern in viele nervige Zweikämpfe im Mittelfeld verwickeln und zweite Bälle nach ihren eigenen langen Schlägen behaupten können. Bayern wird wie immer mehr Ballbesitz haben, bei der 0:1-Niederlage in Augsburg nutzten ihnen jedoch auch 77 Prozent davon nichts. Für den FCA bietet sich eher Mittelfeld- als Angriffspressing an. Zum einen greift das manorientierte Anlaufen nicht, wenn die Gastgeber wieder aus einer Dreierreihe eröffnen, zum anderen sind sie in der Lage, dieses zu überspielen. Das 4-4-2 gegen den Ball ermöglicht, im Mittelfeld eng zu stehen, hier hat Bayern aber Musiala als wirkungsvolles, weil dribbelstarkes Gegenrezept. Spannend wird, wie Kimmich sich einer zu erwartenden Manndeckung durch Maier oder Demirovic entziehen wird.

Augsburgs Grundordnung ist so angelegt, dass sie sowohl zentral als auch am Flügel schnell Überzahl herstellen können. Nachteil der Viererkette: Wenn Bayern mit fünf oder manchmal sechs Leuten auf die letzte Linie zusteuert, kann man nicht mehr durchschieben, Unordnung ist die Folge.

Bayerns Schlüssel zur Dominanz, neben der großen individuellen Qualität des starken Gegenpressings, kann der FCA nur mit einer guten Tiefenstaffelung begegnen – und wenn nicht zu früh der Weg nach vorne gesucht wird, sonst ist man selbst zu anfällig. Zudem trifft das Team mit der besten Passquote (88,4 Prozent) auf das mit der schlechtesten (71,6). Der FCA aber lebt im Angriff von einer großen Effizienz, da muss Bayern hellwach sein: Insgesamt hat der FCA mit nur 28 Toren 27 Punkte gesammelt.